



## Presseinformation

vom 12.04.2023

Seite 1 von 2

Pressestelle

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Tel. +49 228 6845-3080

Fax +49 30 1810 6845-3040

presse@ble.de

www.ble.de

### **Eiweißbilanz: Anteil heimischer Hülsenfrüchte in Futtermitteln steigt um 345.000 Tonnen**

**Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) hat für das Wirtschaftsjahr 2021/22 sein vorläufiges „Feed Protein Balance Sheet“ für Deutschland veröffentlicht. Rund 2,8 Millionen Tonnen Hülsenfrüchte (ohne Sojabohnen) und Futterleguminosen kamen aus heimischer Produktion. Das verfügbare Gesamtfuttermittelaufkommen stieg um 9,5 Millionen Tonnen bei konstanter Eiweißlücke von 18 Prozent. Import-Bedarf bestand nach wie vor an Futtermitteln mit höheren Proteingehalten, wie beispielsweise Sojaschrot.**

Die Verfütterung von heimischen Leguminosen hat nach Angaben des BZL im vergangenen Wirtschaftsjahr weiter zugenommen. Das gilt sowohl für Körnerleguminosen wie Ackerbohnen, Erbse und Lupine, als auch für die Leguminosen zur Ganzpflanzenernte wie Luzerne und Klee.

So ist der Anteil von Hülsenfrüchten (ohne Sojabohnen) und Futterleguminosen am Gesamtfuttermittelaufkommen auf 2.771.000 Tonnen angestiegen (2020/21: 2.426.000 Tonnen).

### **Bessere Grundfütterernte**

Insgesamt waren im Wirtschaftsjahr 2021/22 mit rund 137,3 Millionen Tonnen Gesamtfuttermittelaufkommen 9,5 Millionen Tonnen mehr Futter in Deutschland verfügbar als im vorangegangenen Wirtschaftsjahr (2020/21: 127,8 Mio. Tonnen). Der Anstieg geht insbesondere auf eine bessere Grundfütterernte zurück. Das Inlandsfutter machte mit 130,4 Millionen Tonnen (2020/21: 120,9 Mio. Tonnen) den größten Teil des Gesamtfuttermittelaufkommens in Produktgewicht aus.

Bezogen auf das Produktgewicht hatten neben Grundfutter (70,9 Prozent) und inländisch erzeugtem Getreide (17,3 Prozent) Hülsenfrüchte inklusive Futterleguminosen einen Anteil von 2,0 Prozent am Gesamtfuttermittelaufkommen. Ölkuchen und -schrote kamen auf 1,5 Prozent und sonstige Nebenprodukte auf 4,8 Prozent. Das in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) angesiedelte BZL hat diese Zahlen in einer Zeitreihe veröffentlicht.



### **Importe: Sojaschrot an erster Stelle**

Insgesamt wurden 6,93 Millionen Tonnen Futtermittel (Produktgewicht) importiert. Das sind 1,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 41,5 Prozent auf Sojaschrot, 28,8 Prozent auf Rapsschrot und 11,3 Prozent auf Futtergetreide. Die Importe von sonstigen Nebenprodukten machten 1,9 Prozent der Importe aus.

### **Eiweißlücke bleibt trotz höherem Futteraufkommen gleich**

Darüber hinaus zeigt das „Feed Protein Balance Sheet“ auch die sogenannte „Eiweißlücke“. Sie entspricht dem Anteil des importierten Futters am Gesamtfutteraufkommen, jeweils umgerechnet in den Proteingehalt. Bei den Importen handelt sich hauptsächlich um hochwertige Proteinfuttermittel wie Soja, das aus Übersee importiert wird. Die Daten für das Wirtschaftsjahr 2021/22 zeigen: Insgesamt stammen 82 Prozent des Gesamtfutteraufkommens (bezogen auf den Rohproteingehalt) aus dem Inland. Da jedoch die Einfuhren 2021/22 ebenfalls angestiegen sind und damit ein höheres Futteraufkommen verfügbar war, hält sich die Eiweißlücke bei 18 Prozent.

### **Hintergrund**

Im „Feed Protein Balance Sheet“ wird das Gesamtfutteraufkommen jedes Futtermittels im Verhältnis zur Gesamtinlandsverwendung aufgeführt. Damit wird es möglich, die Entwicklungen in der Eiweißversorgung zu verfolgen und die Wichtigkeit einzelner Futtermittel einzuschätzen. Die Zahlen werden künftig zusätzlich in einem Marktbericht Futtermittel aufgenommen.

Das vorläufige „Feed Protein Balance Sheet“ für das Wirtschaftsjahr 2021/22 ist als Zeitreihe unter [www.ble.de/futter](http://www.ble.de/futter) zu finden.